



## Neue Horizonte?

*Nach einem Urteil des OLG Düsseldorf verstößt der Vertrieb von auf sog. „Add-On-CDs“, auf denen lediglich Spielstände eines anderen Spiels gespeichert sind, weder gegen Urheber- noch gegen Wettbewerbsrecht.*

### Die Fakten:

Die Antragsstellerin, die das Spiel *Die Siedler III* herstellt und vermarktet, war gegen den Vertrieb von sog. „Add-On-CDs“ durch die Antragsgegnerin vorgegangen, auf denen Spielstände des Originalspiels gespeichert waren.

Sie sah sich durch den Vertrieb dieser CDs mit dem Titel „Neue Horizonte für die Siedler III“ einerseits in ihrem Urheberrecht verletzt, wobei sie sich in erster Instanz lediglich auf den urheberrechtlichen Schutz als Computerprogramm (§§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 69a UrhG), in zweiter Instanz zudem auf den Schutz weiterer Werkarten, insbesondere auf den von Filmwerken (§§ 2 Abs. 1 Nr. 6, 88 ff. UrhG) berufen hatte. Andererseits begründete sie ihre Klage mit einer „Behinderung und Rufausbeutung bzw. -schädigung“ durch die Antragsgegnerin“ und machte damit einen wettbewerbsrechtlichen Anspruch nach § 1 UWG geltend.

### Die Entscheidung:

Bezüglich der urheberrechtlichen Anspruchsgrundlagen beschränkt sich das Gericht auf die Feststellung, dass hinsichtlich des Schutzes nach § 69a UrhG – sofern er überhaupt bestehe – zumindest keine Verletzungshandlung iSd § 69c UrhG vorliege; bei den auf der fraglichen „Add-On-CD“ gespeicherten Spielständen handele es sich weder um ein Computerprogramm noch um einen Teil davon. Hinsichtlich des Schutzes weiterer Werktypen, insbesondere des Schutzes als Filmwerk, der für Computerspiele in der Rechtsprechung anerkannt ist (vgl. OLG Hamburg, GRUR 1990, 127 – „Super Mario III“), verweist das Gericht auf dessen stark unterschiedliche Natur im Vergleich zum (ursprünglich angeführten) Schutz nach § 69a UrhG, die es ausschließe, ihn erst in zweiter Instanz geltend zu machen.

Auch bezüglich der wettbewerbsrechtlichen Klagegründe nach § 1 UWG weist das Gericht die Klage ab: eine Behinderung der Antragsstellerin im Verkauf deren eigener „Mission-CD“ sei (außerhalb eines hier nicht vorhandenen Sonderrechtsschutzes) lediglich dann verboten, wenn sie unbillig sei, wofür sich hier, ausgehend vom Grundsatz der Nachahmungsfreiheit, keine Anhaltspunkte ergäben. Ferner sei

auch die „Anlehnung an den Ruf und Verkaufserfolg der Antragsstellerin“ mangels Verwerflichkeit hinzunehmen, womit das Gericht insbesondere das Vorliegen eines „Einschiebens in eine fremde auf Fortsetzungsbedarf angelegte Serie“ verneint, wie es von der Rechtsprechung in den sog. „Lego-Fällen“ (BGHZ 41, 55 – „Klemmbausteine I“ und BGH NJW-RR 1992, 1067 – „Klemmbausteine II“) entwickelt worden ist; hier fehle es dafür bereits an einer entsprechenden Serie, da das ursprünglich verkaufte Spiel bereits ein abgeschlossenes System sei und die Waren aus dem Fortsetzungskauf daher „nicht aus gleichartigen Gegenständen“ bestünden.

*Fazit : Wie bereits das OLG Hamburg in seiner Entscheidung „Superfun II“ (NJW-RR 1999, 483) begrenzt auch das OLG Düsseldorf den Schutz von Computerspielen nach § 69a UrhG, indem es die auf der fraglichen „Add-On-CD“ vertriebenen Spielstände nicht als Teil eines Computerprogramms behandelt. Auch den wettbewerbsrechtlichen Schutz von Computerspielen schränkt es ein, indem es den Tatbestand des Einschiebens in eine auf Fortsetzungsbedarf angelegte Serie verneint und damit für einen engen Anwendungsbereich der Rechtsprechung der sog. „Lego-Fälle“ eintritt.*

*OLG Düsseldorf, Urteil v. 12. Juli 1999, Az. 20 U 40/99 – „Siedler III“*